

Ski-Wettkämpfe des freiburgischen Unteroffiziers-Verbandes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit
FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **17 (1941-1942)**

Heft 30

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-712389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ski-Wettkämpfe

des freiburgischen

Unteroffiziers-

Verbandes

vom

14./15. März

in Bulle

In Bulle wurden die Skiwettkämpfe des Freiburgischen Unteroffiziers-Verbandes durchgeführt. Es handelte sich dabei um



Anmeldung beim Start (VI SN 9885)



Handgranatenwurf kniend (VI SN 9881)

einen zum erstenmal organisierten, kombinierten Skillauf. Die von Fw. Pius Bannwart, Chef des Skiwesens des SUOV, ausgearbeiteten Reglemente fanden reges Interesse. Ungefähr 60 Mann der verschiedenen Altersklassen meldeten sich am Start. Es waren dies Mitglieder der Sektionen Arbon, Bern, Biel, Bulle, Frauenfeld, Fribourg, Lenzburg, Luzern, Oron, Val de Travers und Vevey.

Der Wettkampf bestand aus einem Langlauf in Uniform mit Sturmbepackung und Karabiner über eine Strecke von 10 km mit einer Steigung von 500 m. Der Läufer erhielt beim Start 3 Handgranaten sowie 3 Gewehrpatronen. Etwa 500 m nach dem Start wurde der Läufer aufgefordert, stehend eine Handgranate auf ein vom Kontrollposten bezeichnetes Ziel zu werfen. Der Wurf wurde je nach Präzision mit 0—4 Punkten gewertet. Kurz darauf sah sich der Läufer gezwungen, die Skier abzuschneiden, um einen ca. 2 m breiten Bach zu

überspringen. Nach einem leichten Anstieg mußte eine Handgranate in kniender Stellung auf ein weiteres Ziel geworfen werden. 200 m weiter oben mußte sich der Läufer in Deckung werfen, um in liegender Stellung seinen letzten Handgranatenwurf auszuführen. Nach einer kleinen Abfahrt sah sich der Wettkämpfer plötzlich vor einer bewaldeten Schlucht, die er mit viel Mühe und Gewandtheit zu überqueren hatte. Dann begann die große Steigung bis zum höchsten Punkt «La Schiaz». Auf der darauffolgenden steilen Abfahrt waren obligatorische Tore aufgestellt, die den Zweck hatten, die gefährliche Schußfahrt etwas abzubremsen. Diese Abfahrt führte den Läufer zum Schießplatz. Auf eine Distanz von ca. 100 m hatte jeder



Überqueren des Bachbettes (VI SN 9888)



Schießen stehend (VI SN 9879)

Wettkämpfer einen Dachziegel zu treffen. Der erste Schuß mußte stehend abgegeben werden. Wurde der Ziegel getroffen, so erhielt der Läufer 10 Punkte gutgeschrieben und er konnte den Weg fortsetzen. Traf er nicht, so konnte er einen zweiten Schuß in kniender Stellung auf das gleiche Ziel abgeben, wofür ihm noch 8 Punkte eingetragen wurden. Verfehlte er den Ziegel auch dann noch, so blieb ihm noch die Gelegenheit offen, den Ziegel mit der letzten Patrone in liegender Stellung zu erledigen. Für diesen Treffer wurden ihm nur noch 5 Punkte notiert. Nach der obligatorischen Gewehrkontrolle strebte der Läufer dem Ziel entgegen. Die letzten 2 km führten durch stark kuppertes Gelände mit einer starken Steigung und nachträglichen steilen Abfahrt. Kurz vor dem Ziel stieß der Läufer noch an ein kräfteaubendes Hindernis, das nur vom gut trainierten Wettkämpfer mit den Skiern an den Füßen überwunden werden konnte. Die darauffolgende Abfahrt führte den Läufer ans Ziel.

Diese neue Wettkampfform hat allen Teilnehmern, trotz den schweren Anforderungen, stark imponiert. Dazu ist zu erwähnen, daß bei diesem Wettkampf wie bei keinem andern der heutigen Kriegsausbildung Rechnung getragen wird.